

# INHALT

VORWORT ZUR REIHE .....	9
VORWORT .....	11
EINLEITUNG .....	13

## I. DAS BÖHMISCHE SÖLDNERWESEN IM 15. JAHRHUNDERT

1. DIE ENTWICKLUNG DES BÖHMISCHEN SÖLDNERWESENS	
IM 15. JAHRHUNDERT .....	22
1.1 Hussitische Revolution und „hussitisches“ Kriegswesen .....	22
1.2 Der Adel als Sieger .....	31
1.3 Böhmisches Söldner auf Kriegsschauplätzen des 15. Jahrhunderts: Ausgewählte Beispiele und besondere Aspekte .....	44
1.3.1 Machtkämpfe in Ungarn (1440–1462) .....	44
1.3.2 Fehden und Kriege in Österreich (1440–1471) .....	47
1.3.3 Preußen im Dreizehnjährigen Krieg (1454–1466) .....	52
1.3.4 <i>Bratřici</i> und <i>Žebráci</i> – Bruderschaften und Söldnergesellschaften .....	59
1.3.5 Das Söldnerheer des Königs Mathias Corvinus von Ungarn .....	69
1.3.6 Landshuter Erbfolgekrieg (1504) .....	72
2. BÖHMISCHES KRIEGS- UND SÖLDNERWESEN IM 15. JAHRHUNDERT:	
MERKMALE, HINTERGRÜNDE UND BEDEUTUNG .....	76
2.1 Besondere Merkmale des nachhussitischen Kriegswesens .....	76
2.2 Der „Söldnermarkt“ Böhmen: eine Annäherung .....	96
2.2.1 Wachsendes Söldnerpotential und Traditionsbildung .....	96
2.2.2 Solddienst als Karrieremuster des Adels .....	106
2.2.3 Frühes Kriegsunternehmertum als Katalysator .....	120
2.3 Böhmisches Söldner und die Entwicklung des europäischen Kriegswesens im 15. Jahrhundert .....	123
2.4 Ausgang des spätmittelalterlichen böhmischen Söldnerwesens .....	128

## II. SÖLDNER AUS BÖHMEN

1. DIE UNTERSUCHTEN FALLBEISPIELE	133
1.1 Von Thüringen nach Westfalen – Das böhmische Söldnerheer Herzog Wilhelms von Sachsen (1447)	133
1.2 Die Kriege Herzog Ludwigs IX. von Bayern-Landshut gegen Markgraf Albrecht von Brandenburg und das Reich (1459–1462)	157
2. DIE ANBAHNUNG DES SOLDGESCHÄFTES	169
2.1 Söldnermarkt und Soldgeschäft	169
2.2 Der böhmische Söldnermarkt zwischen Angebot und Nachfrage	173
2.3 Rahmenbedingungen und Ansatzpunkte des Soldgeschäftes	190
2.3.1 Diplomatie und „politische Interessen“ bei Söldner- werbungen	190
2.3.1.1 Bayern-Landshut und Böhmen 1459–1462	193
2.3.1.2 Herzog Wilhelm von Sachsen und der böhmische Adel	205
2.3.2 Konflikte und Kontakte an der Grenze	214
2.3.3 Jahrsoldverträge	222
2.4 Einleitung des Soldgeschäftes	229
2.4.1 Verbindungsaufnahme	229
2.4.1.1 „Kontaktbörsen“	229
2.4.1.2 Auswahl der möglichen Geschäftspartner	231
2.4.2 Werbebriefe	243
2.4.3 Geschäftsverhandlungen	250
3. ORGANISATION UND VERWALTUNG DES SOLDDIENSTES DURCH DIE KRIEGSHERREN	259
3.1 Rechtsstellung der Söldner	259
3.1.1 Der Dienstantritt und seine Formalitäten	259
3.1.1.1 Aufnahme der Söldner	259
3.1.1.2 Dienstreverse und Dienstbestellungen	264
3.1.2 Sold und Versorgung	269
3.1.2.1 Soldzahlung	269
3.1.2.2 Verrechnungen und Sonderzahlungen	283
3.1.2.3 Verpflegung	289
3.1.3 Beute und Disziplin	293
3.1.3.1 Beuterecht in Feldordnungen	293
3.1.3.2 Heeresordnungen und Disziplin	300

3.1.4	Dienstende und Nachspiele	305
3.1.4.1	Sicherung der Heimkehr	305
3.1.4.2	Anfeindungen in der Heimat	308
3.1.4.3	Finanzielle Nachspiele	312
3.2	Musterung und Schadenersatz	318
3.2.1	Grundlagen	318
3.2.1.1	Herkunft und Bedeutung der Schadenersatz- regelung	318
3.2.1.2	Rechtliche Grundlagen des Schadenersatzes	324
3.2.2	Organisation und Verwaltung des Schadenersatzes	331
3.2.2.1	Musterung	331
3.2.2.2	Schadenrechnungen	341
3.2.3	Logistik der Schadenersatzleistungen	351
3.2.3.1	Kostenübernahme bei Verwundung und Gefangenschaft	351
3.2.3.2	Schadenpferde	355
4.	DIE SÖLDNER AUS BÖHMEN: AUSTRÜSTUNG UND ORGANISATIONS- STRUKTUR	362
4.1	Solddienst und Söldner im Spiegel von Musterungslisten und Schadenrechnungen	362
4.1.1	Der Solddienst	362
4.1.2	Die Söldner	375
4.1.2.1	Die Reiter und ihre Pferde	377
4.1.2.2	Die Trabanten	391
4.1.2.3	Die Wagen	395
4.1.2.4	Nichtmilitärisches Personal	398
4.2	Organisationsstruktur und personale Zusammenhänge	400
4.2.1	Söldner aus Böhmen: Zahlen und Vergleich	400
4.2.2	Namen und soziale Differenzierung der Söldner	405
4.2.2.1	Problematik der Namensüberlieferung	405
4.2.2.2	Herren und <i>herren</i>	409
4.2.2.3	Niederer Adel	411
4.2.2.4	Stadtbewohner und andere	416
4.2.2.5	Trabanten	419
4.2.3	Herkunft, Struktur und Hintergründe von Söldner- abteilungen	421
4.2.3.1	Geographische und soziale „Verortung“ der Söldner	421
4.2.3.2	Soziale Netzwerke im Hintergrund von Söldnerabteilungen	428
4.2.3.3	Stabilität und Sinn von Gruppenbildungen	439

4.2.4 Soldunternehmer, Söldnerführer und ihre Söldner . . . . .	444
4.2.4.1 Hierarchien und Rechtsverhältnisse innerhalb der Söldnerabteilungen . . . . .	444
4.2.4.2 Diener, Gefolgsleute und Anhänger . . . . .	447
4.2.4.3 Verwandte, Freunde und Nachbarn als Mitsöldner . . . . .	453
4.2.4.4 Amtsträger und Söldner . . . . .	458
4.2.4.5 Freie Söldnergruppen . . . . .	459
ZUSAMMENFASSUNG . . . . .	463
ABKÜRZUNGEN UND SIGLEN . . . . .	469
QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS . . . . .	471
1. Ungedruckte Quellen . . . . .	471
2. Gedruckte Quellen . . . . .	473
3. Literatur . . . . .	477
ÜBERSICHTSKARTE BÖHMEN UND MÄHREN (eingetragene Orte und ihre Besitzer um die Mitte des 15. Jahrhunderts) . . . . .	506
REGISTER . . . . .	509